

# Nachrichten

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 36

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

3. Macht es euch zum Geseze, euerem Nebenmenschen, in unerheblichen Sachen, unschuldigen Neigungen und Meinungen nachzugeben.

4. Habt Geduld mit verzeihlichen Fehlern, besonders aber hütet Euch, euren Witz, euere Galle an feinen unverschuldeten Naturunvollkommenheiten zu üben.

5. Trachtet euch überhaupt in die Gemüthslage und den Karakter anderer zu schicken. Bringt nicht eure eigene Laune und Caprice in die Gesellschaft, sendt wie ein Minister, der seinem dummen Herrn den Wahn läßt, daß Höchstderselbe selbst herrsche.

6. Reinlichkeit, Ungezwungenheit, Delikatesse, Leutseligkeit, Wohlwollen, Menschenliebe, wie sie Paulus beschreibt, Geschmack, Gefühl für Schönheit — Wem die Vervollkommnung in diesen Stücken nicht sam Herzen liegt, der wird ewig . . . . was weiß ich was, seyn und bleiben.

### Nachrichten.

Mitwochen den 12ten Herbstmonats werden beym Schloß Thierstein 4 Zugpferde, 4 Melchrübe, 3 f. v. Schweine, allerhand Senn- und Bauerngeschirr nebst verschiedenem Hausgeräth rufsweise öffentlich verkauft, und der Bezahlung wegen Termine gemacht werden. Kauflustige können sich also an obbestimmten Tag und Ort mit währschaffen Bürgen einfinden.



Es wird eine Reiskutsche zum Verkauf angeboten.  
Im Gerichtshaus zu erfragen.

Es verlangt Jemand ein ganzes oder halbes Haus  
von drey Zimmern, Küche und Keller um jährlichen  
Zins zu miethen.

### Ganten.

Mrs Marti Statthalter von Bettlach.

Mrs Stuber Schmid aus dem Säckliwyl.

Jos. Alder Hinderfak von Buserach und sein Frau  
Anna Eggenschwyler.

### Aufgehobene Gant.

Hanns Dieß von Biezwyl.

### Auflösung des letzten Räthsels. Der Stock.

#### Neues Räthsel.

Der Fleiß erholt in meinem Schoose sich;  
Die Faulheit nur besucht bey Tage mich.  
Dem Tischler und dem Weber und der Gans  
Verdank' ich größtentheils mein träges Seyn.  
Beym Hahnenruf verläßt mich Bauer Hans;  
Den Weichling schließ' ich oft bis Mittags ein.